

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. J. E. Fabri's Professors der Philosophie in Jena Elementargeographie.

Fabri, Johann Ernst

Halle, 1788

VD18 90849906

3) Vom Erzstift Cöln.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission requests please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-219065)

mischt einen sehr guten Mörtel giebt. Vorzüglich ist er zu Wassergebäuden sehr nützlich.

Landesregierung: Erzbischof und Churfürst von Trier, jetzt Clemens Wenceslaus, aus dem Churhause Sachsen.

Städte: 1) Trier, Hauptstadt des Erzstifts. (f. 2. Th. S. 34.) Sie hat, außer der Cathedral: und der Collegiatkirche, 5 Pfarrkirchen, viele kleinere Kirchen und 23 Klöster. Die Cathedralkirche liegt auf einem Hügel, welcher der einzige in der Stadt ist. Sie hat 3 Gewölber übereinander. Ueber die Mosel ist hier eine Brücke gebaut, welche 8 Schwibbogen hat. Nicht weit von der Stadt ist die Abtey St. Maximin, deren Abt unmittelbar unter dem Pabste steht.

2) Coblenz, eine ziemlich große und schöne Stadt mit ungefähr 12000 Einwohnern, die gewöhnliche Residenz des Churfürsten, (f. 2. Th. S. 37.) zwischen lauter Weinbergen, in einer angenehmen und fruchtbaren Gegend, welche mit vielen Nuß- und andern Obstbäumen besetzt ist. Ueber die Mosel ist eine Brücke von 13 Pfeilern erbaut, und über den Rhein geht eine fliegende Brücke. In der hier befindlichen Burg pflegt der Churfürst von Trier bisweilen zu residiren.

3) Ehrenbreitstein, eine wichtige Bergfestung am Rhein. Am Fuß der Festung liegt das Städtchen Thal Ehrenbreitstein, mit einem herrlichen churfürstlichen Residenzschloß, und mehreren prächtigen Gebäuden.

Vom Dorfe Niederselters f. 2. Th. S. 33.

3) Vom Erzstift Eöln.

Grenzen. Dieses Erzstift wird, außer der Grafschaft Necklinghausen und dem Herzogthum Westphalen, vom Erzstift Trier und den Herzogthümern Jülich und Bergen eingeschlossen. Die Grafschaft Necklinghausen liegt im Westphälischen Kreise zwischen dem Bisthum Münster, Herzogthum Cleve und der Grafschaft Mark. Das Herzogthum Westphalen liegt ebenfalls im Westphälischen Kreise; zwischen dem Bisthum Paderborn, dem Fürstenthum Waldeck, der Landgrafschaft Hessen, der Grafschaft Witzgenstein und Nassau, dem Herzogthum Ber-

Bergen, der Grafschaft Mark, dem Bisthum Münster, und der Grafschaft Lippe.

Flüsse. 1) Der Rhein, welcher aber in Absicht der Handlung und Schiffarth in diesen Gegenden nicht ganz benutzt wird; 2) die Ruhr, die im Herzogthume Westphalen, so wie 3) die Diemel ihren Ursprung hat, 4) die Lippe.

Boden: Etwas gebürgig, waldigt, sandig, mit fruchtbaren Gegenden untermischt. Der südliche Theil vom Herzogthume Westphalen wird bisweilen auch das Sauerland genannt.

Landesprodukte. (s. 2. Th. S. 33.) Am Rheine wird ein guter rother Wein (Bleichert genannt) gebaut. Die Waldungen sind mit schmackhaftem Wildpret, die Flüsse mit eben dergleichen Fischen besetzt. Auch an Sauerbrunnen fehlt's nicht, unter welchen sich der berühmte Dillborn bei dem Dorfe Kehl auszeichnet. Jährlich wird eine ansehnliche Menge Krüge davon versührt. Traß wird hier häufiger als im Erierschens gefunden, und besonders von den Holländern sehr gesucht, die ihn im Lande selbst verbrauchen, auch an andre Nationen, sogar nach America und Ostindien verschicken. Bei der Stadt Unkel findet man mächtige Basaltberge. Man hat Salz, vortreflichen Marmor, Holzungen, gute Viehweide. Die westphälischen Lande erzeugen die besten Erze, welche aber nicht ganz benutzt werden. Paderborn hat ein Goldbergwerk; an andern Orten trifft man Eisen, auch Kupfer an.

Landesregierung: Churfürst von Edln und Erzbischof, jetzt Erzherzog Maximilian, aus dem Oestreichischen Hause.

Städte: 1) Bonn, (s. 2. Th. S. 33.) Haupt- und Residenzstadt in einer der angenehmsten und fruchtbarsten Gegenden, mit ungefähr 11000 Einwohnern. Seit 1786 ist hier eine Universität. Die churfürstliche Residenz ist ein sehr prächtiges Gebäude, enthält eine schöne Bildergallerie, ein Naturalienecabinet, eine Bibliothek und Kupferstichsammlung. Die Juden wohnen in einer eignen Gasse, die Judengasse genannt, in welcher 21 Häuser, darunter einige sehr ansehnliche, und auf 200 Seelen. Mit dem churfürstlichen Schlosse steht das Enßschloß Clemensruhe bey dem Dorfe Poppelsdorf durch eine doppelte Allee in Verbindung; dabey findet man schöne Gärten, auch einen vortreflichen Grotten- und Muschel-

schel-

schelsaal, auch einige Tuch- , Flanell- und andre Zeugmanufacturen, desgleichen eine Tajencefabrik. Merkwürdig ist, daß die Bauern im Dorfe Dransdorf und in einem Theile des Dorfs Grau Rheindorf das Bürgerrecht zu Bonn haben, auch mit den Einwohnern dieser Stadt alle Freiheiten und Lasten theilen.

2) Andernach, ein lebhafter Ort am Rheine. Die Einwohner handeln mit Glase und mit irdnen Geschirren; auch viele große Holzflöße gehn von hier nach Holland.

3) Brül, eine kleine Stadt, mit einem prächtigen churfürstlichen Pallast, der dabey befindliche Thiergarten, nebst dem sinessischen Hause, Sensgene, sind sehenswürdig. Am Ende des Thiergartens ist das zur Reigerbeize bestimmte Jagdschloß Falkenlust. In dem daran stoßenden kleinen Forste liegt eine Muschelcapelle.

4) Die Stadt Rens, Rense am Rheine. Bierbun- dert Schritte unterhalb der Stadt steht in einer angenehmen Gegend der sogenannte Königsstuhl, welcher von Quadersteinen fest erbaut ist und auf 9 Pfeilern ruht. Ehemals versammelten sich auf demselben die Churfürsten, bey Kaiser- oder Königswahlen, auch bey andern wichtigen Reichsgeschäften. Oben ist rund umher eine steinerne Bank, auf welcher ungefähr 50 Personen Platz haben. Noch wählen die Coblenzer Bürger jeden zweyten Pfingsttag auf demselben ihre Burgemeister, bey welcher Gelegenheit die Einwohner von Rense ihnen Milch, Wein, und einen Strauß Erdbeeren überreichen müssen.

5) Uerdingen, eine Stadt am Rheine, wo die Handlung mehr als in irgend einer Stadt blühet. Täglich findet man hier eine Menge holländischer Schiffe vor Anker, und der viele Verkehr mit den Holländern hat allmählig holländischen Fleiß, Lebensart, u. dergl. eingeführt.

Im Herzogthum Westphalen liegt:

- 1) Brilon, die Hauptstadt des ganzen Herzogthums,
- 2) Stadtberg an der Dimel.
- 3) Arensberg, an der Ruhr, der Sitz der Regierung des Herzogthums.
- 4) Bon